

Der Ornithologische Beobachter

Monatsberichte für Vogelkunde und Vogelschutz
Offizielles Organ der ALA Schweizer. Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz

L'Ornithologiste

Publications mensuelles pour l'étude et de la protection des oiseaux
Organe officiel de l'ALA Société suisse pour l'étude des oiseaux et leur protection

Ornithologische Notizen aus dem Wallis ¹⁾.

Von Ulrich A. Corti (Zürich).

R. Hainard hat vor etwa zwei Jahren im Schweiz. Archiv für Ornithol. 1 391—403 (1937) unter dem Titel: «Notes ornithologiques. Alpes valaisannes et vallée du Rhône. 1932—1937» ebenso wertvolle wie interessante Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt des Wallis publiziert. Diese Ausführungen sind es, welche uns in erster Linie veranlassen haben, nachstehend die Ausbeute eigener Exkursionen, die vor allem der Beobachtung der Ornithologie des genannten Kantons gewidmet waren, einem weitern Kreise zugänglich zu machen. Die folgenden Notizen umfassen, mit Unterbrüchen von meist mehreren Jahren, die Periode von 1923 bis 1937 (Ferienaufenthalte: Juli/August 1923 im Simplongebiet; August 1925 in Saas-Fee und am Simplon; Oktober 1935 in Sierre; August 1937 in Arolla), und sind bisher zum grössten Teil noch nicht veröffentlicht worden. (Vergl. hierzu meine Ausführungen im Ornith. Beob. 21 170—174 (1924).

Kolkrabe, *Corvus corax*. Einzige eigene Beobachtung im Wallis: Anfang August 1925 drei Exemplare auf der Grimselpasshöhe, wo diese Vögel offenbar den von Touristen hinterlassenen Speiseresten nachgingen (Alpweidenzone); ca. 2200 m ü. M.

Rabenkrähe, *Corvus corone*. Vom 10. bis 17. Okt. 1935 in der Gegend von Sierre und Umgebung spärlich und nur vereinzelt im Wiesengelände, in Obstgärten und Gehölzen. Am 14. Okt. 1935 drei Exemplare auf einer Talwiese bei Raron (670 m); am 15. Okt. 1935 ein Exemplar auf einer Fichte bei Les Haudères (ca. 1450 m, Val d'Hérens).

Dohle, *Coloeus monedula*. Vom 10. bis 17. Okt. 1935 täglich 2—6 Dohlen in 100 bis 200 m Höhe über der Talsohle bei Sierre (540 m) fliegend. Meist kamen die Vögel von Chippis her und überquerten die Hügel und Siedelungen. — Am 15. Okt. 1935 desgl. ein Trupp von 22 Dohlen.

¹⁾ Studien über die Vögel der Schweiz XXV. 24. Mitt. siehe: I Nostris Uccelli 6 69—75 (1938).

Elster, *Pica pica*. Vom 10. bis 17. Okt. 1935 sehr zahlreich in der Umgebung von Sierre, in Gärten, Obstgärten, Gehölzen, Weingärten, auf den kleinen Hügeln oder am Fusse derselben, meist paarweise, aber auch bis zu 12 Individuen beisammen. Alte Nester auf Pinus und auf Robinia. — Am 15. Okt. 1935 ein Exemplar bei Crans (1500 m, Montana), ebenda eine Elster am 24. Aug. 1937. — Am 9. Jan. 1938 ein Exemplar im verschneiten Wiesengelände bei Riddes (490 m).

Eichelhäher, *Garrulus glandarius*. Sehr zahlreich vom 10. bis 17. Okt. 1935 in Sierre und Umgebung, in Obst- und Weingärten, Gehölzen, Buschwerk, in den Rhône-Alluvionen. Ueberall streichende Individuen, viele mit Eichel. Die laut rätschenden resp. kreischenden Eichelhäher waren im allgemeinen nicht sehr scheu. — Am 10. Okt. 1935 ein Exemplar im Lärchenwald bei Crans-Montana (1500 m), am 16. Okt. 1935 eines oberhalb Vermala (ca. 1700 m) im Wipfel einer alten Fichte.

Tannenhäher, *Nucifraga caryocatactes*. Am 5. Aug. 1923 etwa 8—10 Exemplare auf Lärchen an der Baumgrenze (ca. 2050 m ü. M.); unruhig umherfliegend (Nordseite der Simplon-Passhöhe). — Sonst wurden vom 15. Juli bis 6. Aug. 1923 im Simplongebiet keine Tannenhäher beobachtet. — Am 9. Aug. 1925 rufende Tannenhäher im Lärchenwald nahe der Simplon-Passhöhe, unterhalb Hotel Bellevue; am 3. Aug. 1925 ein Tannenhäher bei Liddes (ca. 1350 m) an der Route du Gd. St. Bernard und am 16. Okt. 1935 einer im Fichtenwald bei Vermala (Montana). Arolla (2000 m ü. M.): In Anzahl am 11. Aug. 1937; drei Exemplare verfolgen einen kreisenden Sperber (♂). — Am 12. Aug. 1937 vereinzelte Tannenhäher auf Lärchen um den Lac bleu de Lucel, wenig scheu. Gleichentags mehrere Individ. in unmittelbarer Nähe des Kurhauses Arolla, desgl. am folgenden Tag. Am 13. Aug. 1937 bei Arolla 10 Exempl. einer Berglehne entlang streichend; ein Vogel weit oberhalb der Baumgrenze ob Arolla in einem Blockfeld sehr geschickt auf Felsen umherhüpfend. — Am 15. Aug. 1937 zwei Tannenhäher auf der Alp Arolla in ca. 2450 m ü. M. weit oberhalb der Baumgrenze das Tal überfliegend. — Betragen: Mit der Stoppuhr wurden folgende Flügelschlagzahlen gemessen: 50 Flügelschläge einmal in 10, einmal in 13 Sekunden (Flug auf grössere Distanz). — Die Tannenhäher benützen als Warten gerne abgestorbene, von Licht und Wetter gebleichte Aeste alter Arven. Stimme: heisere «grrä grrä»-Rufe; ferner Laute, die sich wie «ia» und «iä» anhören und lebhaft an das Aechzen vom Winde bewegter, sich reibender Aeste erinnern. — Bewegt sich geschickt, sprungweise auf dem Boden und besucht auch baumfreie Weiden zur Nahrungsaufnahme; ebenso geschickt bewegt sich der Tannenhäher im Gezweige der Bäume. Arolla ist durch einen Reichtum an Arven (*Pinus Cembra* L.) ausgezeichnet, deren Samen (die sog. Arven- oder Zirbelnüsschen) eine von den Tannenhähern bevorzugte Nahrung darstellen. Ueberall bei Arolla findet man um

diese Zeit unter den Arven und auch anderswo (verschleppt) die von den Tannenhähern ganz oder teilweise ihrer Samen beraubten Arvenzapfen, die von diesen Hähern oft gepflückt und zur Bearbeitung von Baum zu Baum getragen werden. Auf dem Boden findet man nicht selten ganz frische, unreife, harzige Zapfen, denen nur 2—5 Samen entnommen wurden. Die Tannenhäher klauben diese Samen sowohl aus hängenden, wie auch aus herabgefallenen Zapfen aus; meist sind dazu kräftige Schnabelhiebe erforderlich. — Am 19. Aug. 1937 trieben sich mehrere Tannenhäher im Arvenwald bei Arolla (2000 m) umher. Sie klemmten öfters grosse Arvenzapfen in die Spalten von Baumstrünken, um sie leichter bearbeiten zu können.

Alpendohle, *Pyrhocorax graculus*. Am 18. Juli 1923 ein Flug von über 100 Alpendohlen hoch über einer Alp (ca. 1900 m) vis-à-vis von Bérisal (Simplon) prächtige Flugspiele ausführend. — Am 3. Aug. 1925 tummelten sich auf Plattje (Saas-Fee) 6 Exemplare mit besonders graziösen und eleganten Flugspielen über den Felsen. Die wenig scheuen Vögel setzten sich kaum 8 m vom Beobachter entfernt auf Gras- und Felsbänder, sowie Felszacken. — Am 4. Aug. 1925 ca. 6 Alpendohlen bei der Britannia-Hütte (3000 m) ob Saas-Fee auf der Suche nach Abfällen, die von Touristen liegen gelassen wurden. Am folgenden Tag ein einzelnes Exemplar am Allalpass auf einem Felsen sitzend und ruhig unseren Aufbruch von einer Haltestelle abwartend (der einzige Vogel weit und breit!). Gleichentags auf und über dem Gipfel des Allalinhornes (4034 m) während eines Schneesturmes mehrere Alpendohlen. — Am 8. Aug. 1925 um 10 Uhr ein etwa 200 Individuen starker Verband bei sehr schönem Wetter am Staldenhorn (Simplon) hin und her fliegend. — Am 15. Sept. 1935 zwei Exemplare beim Hotel Belvedere (ca. 2300 m) an der Furka; am 10. Aug. 1937 zwei Alpendohlen über den Weiden ob Les Haudères (ca. 1500 m). — Am 13. Aug. 1937 ein Flug von ca. 30 Individuen über den Hängen des Mont Dollin (Arolla); am 14. Aug. 1937 zwölf Exemplare oberhalb Praz graz (Arolla) in ca. 2550 m und am 16. Aug. 1937 vier auf dem Plan de Bertol (2616 m). — Am 17. Aug. 1937 vier Alpendohlen die Cabane de Bertol (3423 m, Gebiet von Arolla) umfliegend. Die Vögel sitzen da und dort auf Felsvorsprüngen und fressen vor allem die von Touristen hinterlassenen Speisereste.

Star, *Sturnus vulgaris*. Vom 9.—14. Okt. 1935 bei Sierre nirgends beobachtet. Am 15. Okt. 1935 flogen ca. 10 Uhr erst drei Stare bei Sierre talabwärts, dann folgte in der gleichen Richtung ein Trupp von ca. 20 Exemplaren, hierauf zwei Flüge à ca. 50 Individ. Nur einmal flogen zwei Trupps à ca. 20 Staren talaufwärts. — Am 16. Okt. 1935 bei Venthône (ca. 800 m) ob Sierre ca. 1 Dutzend dieser Vögel in einer Obstgartenwiese.

Grünfink, *Chloris chloris*. Sierre: 10. bis 17. Okt. 1935 zahlreich, in Parks, Gärten, Rebenkulturen, Obstgärten, Gehölzen, Pflan-

zungen, Kartoffeläckern, meist paar-, familien- oder hordenweise; gerne auf Thuja. — Vagabundierend.

Distelfink, *Carduelis carduelis*. Am 23. Mai 1926 Distelfinken in Gärten von Chippis (540 m). — Am 10. Okt. 1935 einige Exemplare bei Crans s. Montana (1460 m). — Vom 10. bis 17. Okt. 1935 sehr viele Verbände von Distelfinken in Sierre und Umgebung, an denselben Orten wie die Grünfinken. — Am 12. Okt. 1935 ein kleinerer Trupp bei Orsières (900 m) an der Route du Grand St. Bernard, ferner gleichentags überall Scharen in der Talschaft zwischen Sierre und Martigny.

Erlenzeisig, *Carduelis spinus*. Am 17. Juli 1923 bei Bérisal (1450 m) mehrere auf Lärchen im Wald, fast stets in den Baumkronen; ferner ein Trupp von ca. 20 Erlenzeisigen, darunter viele schöne ♂♂, im Fichtenwald bei Bérisal, hier öfters auch auf dem Boden. — Am 11. Okt. 1935 ein Schwarm eifrig lockender Erlenzeisige über einen Hügel bei Chippis streichend. — Am 14. Aug. 1937 ein Trupp von ca. 20 Exemplaren auf Lärchen beim Kurhaus Arolla (2000 m), am folgenden Tag wiederum ein Flug ebenda auf Lärchen und Arven.

Lärchenzeisig, *Carduelis flammea cabaret*. Am 3. Aug. 1925 einzelne, lockende Exemplare um Saas-Fee (1800 m); ein schön gefärbtes ♂ auf der Spitze einer Lärche. — Am 10. Aug. 1925 mehrere Vögel dieser Art auf der Simplon-Passhöhe (ca. 2000 m) in der Gegend des Hospizes und des sog. Alten Spitals, gerne auf den Alpenrosensträuchern im Rhodoretum. — Am 18. und 24. Juli 1923 ebenda (Simplon-Passhöhe) Lärchenzeisige sehr zahlreich und wenig scheu, der Strasse entlang, meist in Flügen von 4 bis ca. 50 Stück, ad. et juv. gemischt. Die Vögel sitzen oft am Strassenrand, wo sie Unkrautsamen suchen, desgleichen auch in den felsigen Partien der umliegenden Alpweiden. Als Warten werden gerne Telefondrähte und Felsblöcke benutzt. Aus fliegenden Trupps heraus trennen sich nicht selten 2 Exemplare ab, um sich in neckischem Spiel zu verfolgen (ähnliches bei Erlenzeisigen). Solche Vögel kommen bisweilen blitzschnell bis fast auf den Boden herab, um gleich wieder in die Höhe zu streben; sie vergessen bei diesen Flugevolutionen oft jede Vorsicht. Im allgemeinen zutraulich, wenig scheu. Vom 10. bis 24. Aug. 1937 bei Arolla nirgends beobachtet. Lockrufe: «zui» «zui».

Bluthänfling, *Carduelis cannabina*. Am 23. Mai 1926 mehrere Exemplare schäckernd über Sierre (540 m) hin fliegend. — Am 3. Aug. 1925 vier Bluthänflinge bei Saas-Fee (ca. 1800 m) am Rande einer Alpweide auf Felsgeröll.

Zitronfink, *Carduelis citrinella*. Am 24. Juli 1923 mehrere Exemplare auf der Simplon-Passhöhe (ca. 2000 m ü. M.). Sie suchen wie die Lärchenzeisige (*Carduelis flammea*) an den Strassenrändern Unkrautsamen oder klauben Samen aus den Blütenköpfen der Kompositen in den nahen Wiesen; sehr wenig scheu, man kann sich ihnen

auf wenige Schritte nähern. Als Warten werden gelegentlich Telefondrähte benutzt. Nicht so gesellig wie die Lärchen- und Erlenzeisige, meist einzeln oder paarweise, auch vier Exemplare beisammen. Ende Juli und anfangs August 1923 im Simplongebiet auch Zitronfinken an der oberen Wald- und Baumgrenze, z. B. unterhalb Simplonkulum (Nordseite) und auf der Wasenalp. Am 3. Aug. 1923 ein ♂ ad. (ausgefärbt) beim Simplon-Hospiz (2020 m). — Am 8. Aug. 1925 einige Exemplare in lichtem Lärchenbestand beim Hotel Bellevue (Simplon-Kulm). Lockruf: psit psit oder zit zit. — Am 24. Mai 1926 ein Exemplar bei Vissoye (1260 m) und am Tage vorher einige auch bei Chandolin. — Am 10. und 11. Aug. 1937 einige Zitronfinken auf Arven und Lärchen im Wald bei Arolla (2000 m), am 11. Aug. 1937 einige bei Satarma (1800 m), am 16. und 21. Aug. 1937 mehrere bei Arolla (2000 m) am Rande des Lärchen-Arven-Mischwaldes.

Girlitz, *Serinus canaria serinus*. Am 6. Aug. 1925 drei Girlitze in Saas-Fee (1800 m) auf Hüttendächern, in Wiesen und auf Telefondrähten. — Vom 10. bis 17. Okt. 1935 vereinzelt Exemplare bei Sierre (singende ♂♂); am 12. Okt. 1935 ein singender Girlitz bei Orsières, 900 m, an der Route du Grand St. Bernard.

Gimpel, *Pyrrhula pyrrhula*. Am 24. Mai 1926, wenig unterhalb Vissoye (1260 m) zwei grosse ♂♂. — Am 10. Okt. 1935 ein Exemplar in einem Pinus-Wäldchen bei Sierre; am 16. Okt. 1935 zwei Exemplare auf Fichten bei Vermala-Montana. — Vom 13. bis 21. Aug. 1937 verschiedentlich einzelne Gimpel im Arven/Lärchen-Mischwald bei Arolla (2000 m). — Am 24. Aug. 1937 ein ♂ auf einer Fichte in Montana.

Fichtenkreuzschnabel, *Loxia curvirostra*. Am 17. Juli 1923 vier Exemplare, darunter ein rotes ♂ auf Lärchen bei Bérival. — Am 18. Juli 1923 ziemlich viele Fichtenkreuzschnäbel zwischen Bérival und der Simplon-Passhöhe (Wasenalp, Rothwald, Bérival) im Waldgebiet, oft auf den Spitzen oder in den Krönen von Lärchen, darunter schöne rote ♂♂. — Am 3. Aug. 1925 bei Saas-Fee verschiedentlich kleinere Trupps über dem Lärchenwald. — Am 10. Okt. 1935 ein Exemplar in einem Pinus-Wäldchen bei Sierre; am 16. Okt. 1935 ein rotes ♂ ad. auf der Spitze einer alten Fichte in Montana-Vermala; gleichentags ebenda ein Trupp von 4—6 Indiv., darunter mindestens drei rote Vögel, laut lockend. — Vom 10. bis 24. Aug. 1937 bei Arolla nirgends beobachtet.

Buchfink, *Fringilla coelebs*. Bérival (Simplon): Mitte Juli 1923 oft Schlag oder «Regenruf» allenthalben in den Wäldern. Da der Laubwald oberhalb Bérival ganz durch Nadelwald (Lärchen, Fichten) ersetzt ist (nur bei Bérival ein kleines, vorwiegend aus mittelhohen Birken und Weiden bestehendes Gehölz an der Fahrstrasse), so leben die Buchfinken dort fast ausschliesslich in Koniferenbeständen. Am 2. Aug. 1923 bei Bérival ein eben flügger Jungvogel, der auf einer

Lärche von einem ♂ ad. gefüttert wird. Das Juv. «schilpte» wie ein Haussperling. — Am 23. Mai 1926 bei Sierre (540 m) in Gärten schlagend. — Am 3. Aug. 1925 vereinzelt im Lärchenwald bei Saas-Fee (1800 m). — Am 16. Okt. 1935 zwischen Randogne und Montana in einer «Carrière» inmitten von Weidegelände mit etwas Buschwerk und einzelnen Bäumen ein lockerer Verband von ca. 30 bis 40 Buchfinken, zusammen mit ca. 15—20 Bergfinken. — Am 12. Okt. 1935 einige Exemplare in Aeckern bei Orsières (900 m). — Arolla: 10. Aug. 1937, Buchfinken in Anzahl im Arvenwald. — Am 12. Aug. 1937 Buchfinken zahlreich an der Waldgrenze und bis zur Baumgrenze bei ca. 2100 m ob Arolla. — Am 15. Aug. 1937 kein Schlag bei Arolla; hier am folgenden Tag einige Exemplare beim Kurhaus auf und unter Lärchen. Am 19. Aug. 1937 ruft ein Exemplar beim Kurhaus Arolla «tscherrrr». — Montana: 24. Aug. 1937, mehrere Buchfinken um die Sanatorien.

Bergfink, *Fringilla montifringilla*. Am 16. Okt. 1935 zwischen Randogne und Montana bei ca. 1400 m in einer «Carrière» am Strassenrand und am Fusse von allerlei Gebüsch 15—20 Bergfinken, darunter mindestens 6 schön ausgefärbte ♂♂, in lockerem Verband mit 30—40 Buchfinken. Offenbar Zugserscheinung.

Schneefink, *Montifringilla nivalis*. Am 24. Juli 1923 in einem Mauerloch des sog. Alten Spitals auf der Südseite des Simplon-Kulms ein mit Jungen besetztes Nest (ca. 1900 m ü. M.). — Die Einschlußöffnung befindet sich etwa 6—7 m über dem Erdboden und ist gerade gross genug, um die fütternden Altvögel durchzulassen. ♂ und ♀ ad. füttern fleissig. Jedesmal beim Abfliegen eines Elternvogels rufen die Jungen vernehmlich; ihr Geschrei erinnert an dasjenige junger Haussperlinge. Beim Anfliegen ans Nest ist der Flug der Altvögel oft schwebend. Das Futter für die Jungen suchen die Eltern in den umliegenden, von eingewachsenen Felsblöcken durchsetzten Alpweiden. Als Warten benutzen sie gerne die mit Schieferplatten oder anderen flachen Steinen belegten Hüttendächer. Ein tot aufgefundener Jungvogel besass noch Reste der gelben Schnabelpapillen und dürfte eben flügge, wenn auch noch nicht ganz flugfähig gewesen sein (Unterseite rein weiss, Schnabel leuchtend gelb, Zehen schwarz; Oberkopf, Nacken und Rückengefieder bräunlichgrau bis bräunlich, desgleichen die mittleren Schwanzfedern; die äusseren Steuerfedern weiss, ebenso ein paar Armschwingen; die äusseren Handschwingen bräunlich-schwarz). — Am 3. Aug. 1923 flog ein Schneefink ad. mit Futter zum Nest, das sich unter dem Dach des Simplon-Hospizes befand (2020 m ü. M.). — Simplon-Passhöhe: 10. Aug. 1925. Auf dem Dache des Hospizes werden 2 junge, kaum flügge Vögel von einem Elternvogel gefüttert. Letzterer sucht 15 Schritte von mir entfernt Futter in einer gemähten Wiese. — Arolla: 19. Aug. 1937, an steiniger Halde ob Praz gras bei ca. 2650 m ein Verband von ca. 50 Schneefinken hin und her fliegend. Die Vögel lassen sich gerne in Mulden nieder. — Am 9. Juli

1939 Schneefinken ad. ihre Nestjungen unter dem Dach des Hotels Belvedere (2270 m) an der Furkastrasse fütternd.

Hausperling, *Passer domesticus*. Bérival (Simplon), 16. Juli 1923. Der Hausperling fehlt hier und ebenso bei den Häusern auf der Simplon-Passhöhe, während er in Brig zahlreich vorkommt. Der ehemalige Pferdeverkehr ist durch den Autobetrieb abgelöst worden. Am 3. Aug. 1925 in Saas-Fee zahlreich Paare des italienischen Hausperlings (*Passer domesticus italiae*); desgl. ebenda am 6. Aug. 1925 neben gewöhnlichen Hausperlingen (*P. d. domesticus*). Beide Formen nisten in den Mauerlöchern der Dorfkirche. — Am 23. Mai 1926 gewöhnliche Hausperlinge in Gärten von Chippis (540 m). — Zahlreich in Sierre und Umgebung vom 9. bis 17. Okt. 1935; am 15. Okt. 1935 viele Exemplare in Les Haudères (1430 m, Val d'Hérens). — Am 24. Aug. 1937 mehrere Hausperlinge in Les Haudères. Hier scheint die Höhengrenze ihres Vorkommens in dieser Talschaft zu liegen. — Vom 10. bis 24. Aug. 1937 keine Hausperlinge in und um Arolla (1900 bis 2000 m) festgestellt. Am 10. Aug. 1937 mehrere Nester neben Mehlschwalbennestern in Vex.

Feldsperling, *Passer montanus*. Vom 9. bis 17. Okt. 1935 in der nächsten Umgebung von Sierre sehr zahlreich, überall in den Kulturen, am Rande der Obstgärten, Rebberge, in Pflanzungen aller Art, besonders auch in Buschwerk am Rande der Wege und Strassen. — Am 9. Jan. 1938 kleinere Trupps in tiefverschneiten Parkbäumen des Hotels Château-Bellevue in Sierre neben Hausperlingen.

Goldammer, *Emberiza citrinella*. Am 7. Aug. 1925 spärlich bei Bérival am Simplon. — Am 3. Aug. 1925 bei Saas-Fee (1800 m) einige Goldammern auf einer Weide in Sauerdornbüschen. Da und dort Lockrufe; ein ♀ ad. neben jungen Lärchen Futter tragend. — Am 24. Mai 1926 vereinzelte Exemplare bei Ayer (1480 m). — Sierre: vom 9. bis 17. Okt. 1935 in Sierre und Umgebung auffallend spärlich. Am 10. Okt. 1935 eine Goldammer in der bebuschten Rhône-Alluvion bei Siders. — Am 12. Okt. 1935 viele Exemplare in kleinen, abgeernteten Kartoffeläckern und in Gebüsch am Rande derselben bei Orsières (900 m) im Val Entremont.

Gartenammer, *Emberiza hortulana*. Am 10. Aug. 1925 auf der Simplon-Passhöhe (ca. 2000 m ü. M.) zwischen Altem Spital und Fahrstrasse ein schönes ♂ auf Felsblock im Rhodoretum. Ruft im Abfliegen «gürrt» und «zié».

Zippammer, *Emberiza cia*. Bérival am Simplon: Am 9. Aug. 1925 an der xerothermen Halde vis-à-vis von Bérival, wo Kiefern, Lärchen, Pappeln, Erlen, Birken in bunter Abwechslung und Mischung wachsen, mehrere ♂♂ und ♀♀, insgesamt 10 Exemplare; sie sassen meist in Birken und Föhren und liessen fortwährend gedämpfte zit-zit-Laute hören. — Am 23. Mai 1926 Zippammer in Buschdickicht bei Chippis (540 m), am folgenden Tag ein ♂ in Gebüsch bei Vissoye

(1260 m) lockend. — Charaktervogel der Umgebung von Sierre. Besonders im Reb- und Buschgelände vom 10. bis 17. Okt. 1935 beobachtet. Liebt Gebüsch aller Art an den Halden und am Fuss sonniger Hügel, die mit Felsen, Mauer- und Buschwerk durchsetzten Rebberge, Kiesgruben, Steinbrüche und Buschwerk an Strassen und Wegen, unkultiviertes Gelände, die stark bebuschten, warmen Abhänge gegen den kleinen Lac de Géronde etc. Im allgemeinen sehr scheu. Lockrufe wie «zit» oder «zipp». Meist wurden einzelne Individuen beobachtet, aber auch 2—3 Exemplare auf einem Strauch, so am 10. Okt. 1935 bei Sierre 2 ♂♂ und 1 ♀. — Synök mit Hänflingen, Heidelerchen, stellenweise mit Feldsperlingen, Girlitz. Thermophil. Am 11. Okt. 1935 mehrere Zippammern am Lac de Géronde zwischen Sierre und Chippis. — Am 15. Okt. 1935 zwei Stück ohehalb Vex (ca. 1000 m), gleichentags einzelne in der nächsten Umgebung von Siders.

Heidelerche, *Lullula arborea*. Sierre: Am 10. Okt. 1935 in trockenem, sandigem und steinigem Hügelgelände mit Rebekulturen, Mauern, Felsblöcken, Steinhäufen, Buschwerk und einzelnen Bäumen um 10.00 Uhr 5—6 Heidelerchen, da und dort im Sitzen bruchstückweise singend. Als Warten werden gerne Rebstock-Pfähle benützt. Einzelne Vögel singen auch wundervoll in der Luft, wie im Frühling. Der Gesang erinnert in einzelnen Motiven an denjenigen der Nachtigall!: tüh tüh tüh ... dill dill dill ... gli-gli-gli-gli-gli-gli-gli ... Am 15. Okt. 1935 in der gleichen Gegend wieder ein Exemplar.

Feldlerche, *Alauda arvensis*. Sierre: Am 10. und 15. Okt. 1935 einzelne «Quirl»-rufe ziehender Feldlerchen über Rebengelände.

Baumpieper, *Anthus trivialis*. Béréal (Simplon): Mitte bis Ende Juli 1923 mehrere Baumpieper auf einzeln stehenden Lärchen singend, meist am Rande von Alpweiden. Ende Juli verstummte der Gesang völlig. — Am 16. Juli 1923 mehrere Exemplare im lichten Lärchenwald bei Béréal. — Auch am 7. Aug. 1925 bei Béréal beobachtet. — Am 23. Mai 1926 Gesang eines Exemplares bei Vissoye (1260 m), am 24. Mai 1926 Gesang bei Ayer (1480 m).

Bergpieper (Wasserpieper), *Anthus spinoletta*. Béréal (Simplon): 16. Juli 1923, viele Wasserpieper auf den Berghöhen (Viehweiden) oberhalb der Baumgrenze, auf Alpmatten, Triften, Grasfluren; am 20. Juli 1923 zahlreich im Weidegelände auf der Simplon-Passhöhe (ca. 2000 m). Ende Juli und anfangs August 1923 viele alte, futtertragende Bergpieper bei ca. 2000 m ü. M. im Simplonpassgebiet; hier isotop mit *Oenanthe oenanthe*. — Saas-Fee: 3. Aug. 1925, sehr viele Bergpieper oberhalb der Baumgrenze bei Plattje; am 5. Aug. 1925 vereinzelte Exemplare im unteren Teil der «Langen Fluh» ob Saas-Fee. — Am 7. Aug. 1925 auf Simplon-Kulm Bergpieper ziemlich zahlreich im Rödoretum; mehrere Altvögel Futter tragend. — Am 10. Aug. 1925 viele Individuen in den von grossen Felsen durchsetzten feuchten bis nassen, gemähten Futterweiden um das Simplon-Hospiz. — Am 15. Sept. 1935 einige auf der Grimsel-Passhöhe. — Sierre: Am 12. Okt. 1935

oberhalb Bourg-St. Pierre (ca. 1700 m) einzelne Exemplare, gleichentags einige auf den Weiden in der Umgebung der Cantine de Proz (1800 m) an der Strasse zum Grossen St. Bernhard. — Am 16. Okt. 1935 ein Exemplar oberhalb Vermala (1700 m, Montana). — Arolla (2000 m ü. M.): 11. Aug. 1937, 2 Bergpieper in einer Geröllhalde ober der Baumgrenze (ca. 2400 m). — Am 13. Aug. 1937 ob Arolla einige Exemplare am Rande eines Schuttfeldes lebhaft warnend, gleichentags einige im Gletscher-Schutt-Delta des Glacier d'Arolla. — Am 14. Aug. 1937 zahlreich zwischen der oberen Baumgrenze bei Arolla (ca. 2150 m) und den Hütten von Alp Praz gras (2500 m); kein Gesang mehr, nur Lock- und Warnrufe. — Am 15. Aug. 1937 bei regnerischer und nebliger Witterung auf Alp Arolla (2400—2500 m) ein junger, eben flügger Bergpieper, der sich noch leicht von Hand einfangen liess. Ebenda viele warnende Altvögel, kein Gesang. — Am 16. Aug. 1937 ein einzelnes Exemplar auf dem Plan de Bertol (2620 m).

Bergstelze, *Motacilla cinerea*. Am 16. Juli 1923 ein Paar an der Saltine bei Bérissal; ♂ mit schwarzer Kehle. Mitte Juli 1923 viele Bergstelzen an der Rhône oberhalb Brig. Fluggeschwindigkeit ca. 9 m/sec. — Am 23. Mai 1926 ein Paar an der Navigence bei Chippis (540 m); ♂ mit schwarzer Kehle. — Vom 9.—17. Okt. 1935 überall vereinzelt Exemplare in der Umgebung von Sierre, im Rebgele, an ganz kleinen, bebuschten Bächen, auf den Sand- und Kiesanschwemmungen der Rhône; täglich beobachtet. — Satarma: 12. Aug. 1937, Bergstelzen an der Borgne. — Am 13. Aug. 1937 ein Exemplar im Gletscher-Delta des Glacier d'Arolla. — Am 14. Aug. 1937 ein Paar an einem Seitenbach der Borgne bei Arolla (1950 m) und am 21. Aug. 1937 eine Bergstelze an einem Bach im lichten Arvenwald bei Arolla (2000 m).

Bachstelze, *Motacilla alba*. Am 24. Juli 1923 trugen ♂ und ♀ ad. ihren Nestjungen Futter zu; das Nest stand im Glockenstuhl des sog. Alten Spitales auf der Südseite der Simplonpasshöhe in ca. 1900 m ü. M. — Saas-Fee: 3. Aug. 1925, ein ♂ im Dorf singend. — Ayer (1484 m): 24. Mai 1926, Gesang. — Vom 9.—17. Okt. 1935 überall Bachstelzen in Sierre und Umgebung, jedoch nicht zahlreich und anscheinend weniger stark vertreten als die Bergstelze. — Am 12. Okt. 1937 einige bei Orsières (Val Entremont, 900 m), am 15. Okt. 1935 zwei Individuen bei Les Haudères (ca. 1400 m, Val d'Hérens). — Satarma (1800 m): 12. Aug. 1937, einige Bachstelzen. Gleichentags füttert ein ad. Exemplar 2 flügge Junge auf einem Felsblock in einer Wiese bei den Mayens de la Monta.

Waldbaumläufer, *Certhia familiaris*. Vom 15. Juli bis 6. Aug. 1923 überall in den Nadelwäldern der Umgebung von Bérissal (1500 bis ca. 2000 m ü. M.), oft in Gesellschaft von Nadelwaldmeisen und Wintergoldhähnchen. — Am 3. Aug. 1925 bei Saas-Fee im Lärchenwald; am 7. Aug. 1925 in Waldbestand bei Bérissal; am 24. Mai 1926 bei Vissoye (1260 m) lockend; am 16. Juli 1923 mehrere Exem-

plare im Fichtenwald bei Bérisal. — Am 16. Okt. 1935 vereinzelt im Fichtenwald bei Montana-Vermala. — Arolla (2000 m): 11. Aug. 1937, einige Alpenbaumläufer in Gesellschaft von Alpen-, Tannen- und Haubenmeisen, Wintergoldhähnchen und 2 *Phylloscopus* (Laubsänger) auf Lärchen, seltener auf Arven; am 15. Aug. 1937 ebenda 3 Exemplare an den Holzpfosten der Umzäunung des Tennisplatzes beim Kurhaus.

Gartenbaumläufer, *Certhia brachydactyla*. Sierre: Vom 10.—16. Okt. 1935 vereinzelt Individuen in Parks, Gehölzen und Obstgärten.

Mauerläufer, *Tichodroma muraria*. Am 18. Aug. 1937 ein Exemplar in ca. 3300 m ü. M. in der Felseneinöde oberhalb des Glacier de Bertol, zwischen Pointe de Bertol und Pointe des Douves Blanches (Gebiet von Arolla). — Am 19. Aug. 1937 überfliegt während unseres Aufstieges zum Refuge Jenkins ein Mauerläufer bei ca. 3000 m ü. M. den Glacier de Pièce und fällt um 18.00 Uhr auf der Sonnenseite (Osten), wenig oberhalb des Gletscherrandes in einen Felshang ein.

Kleiber, *Sitta caesia*. Vom 10.—16. Okt. 1935 da und dort in Parks und Gehölzen von Sierre rufend.

Kohlmeise, *Parus major*. Am 23. Mai 1926 einige in Gärten von Sierre; am 9. Jan. 1938 bei tiefem Schnee Kohlmeisen auf Parkbäumen beim Hotel Château-Bellevue in Sierre.

Blaumeise, *Parus caeruleus*. Bei Bérisal in ca. 1450 m ü. M. zwischen dem 15. Juli und 6. Aug. 1923 nur einmal ein einzelnes Ex. auf Birke in einem Mischwaldbestand beobachtet. — Am 23. Mai 1926 eine Blaumeise in Chippis (540 m) in Gebüsch an der Strasse nach dem Val d'Anniviers rufend. — Vom 10.—16. Okt. 1935 in der Umgebung von Sierre nicht selten beobachtet, in Obstgärten, Buschwerk, Rebbergen, meist in Gesellschaft anderer Meisen und immer in vereinzelt Exemplaren. — Am 12. Okt. 1935 ein Individuum in einem Garten von Orsières (900 m).

Tannenmeise, *Parus ater*. Vom 15. Juli bis 6. Aug. 1923 als Charakter- resp. Leitvogel der Lärchen- und Fichtenwälder in der Umgebung von Bérisal (1500 bis ca. 2000 m ü. M.) sehr verbreitet und zahlreich, oft in Gesellschaft von Hauben- und Alpenmeisen, Waldbaumläufern und Wintergoldhähnchen vorkommend. Da und dort Jungvögel, die von ihren Eltern noch gefüttert werden, sonst aber schon selbständig sind. Wenig scheu! — Am 2. Aug. 1925 in den Fichtenwäldern des Saas-Tales mehrere Gesellschaften alter und junger Vögel. — Vom 9. bis 17. Okt. 1935 in den Kiefernbeständen der Hügelzone zwischen Sierre und der Rhône überall, anscheinend streichend. — Am 16. Okt. 1935 viele Individuen im Fichtenwald oberhalb Montana und Vermala, ebenda desgl. am 24. Aug. 1937. — Am 11. Aug. 1937 mehrere Exemplare im Arvenwald bei Arolla (2000 m), in Gesellschaft von Alpen- und Haubenmeisen, Wintergoldhähnchen und *Phylloscopus spec.*

Haubenmeise, *Parus cristatus*. Bérisal (1500 bis ca. 2000 m): 15. Juli bis 6. Aug. 1923, Haubenmeisen ziemlich zahlreich im Lärchen- und Fichtenwald; «zi zi gürr»-Rufe; kommen, wenn auch selten, zum Boden herab. — Am 3. Aug. 1925 bei Saas-Fee im Lärchenwald; am 9. Aug. 1925 mehrere beim Schallberg an der Simplonstrasse; am 23. Mai 1926 mehrere im Nadelwald ob Chippis, am folgenden Tag einige bei Vissoye (1260 m) lockend. — Vom 10.—16. Okt. 1935 da und dort vereinzelte Haubenmeisen in den Pinus-Beständen der Umgebung von Sierre; am 16. Okt. 1935 viele zerstreut in den Fichtenwaldungen bei Montana-Vermala, mit Tannen- und Alpenmeisen streichend. — Vom 11.—18. Aug. 1937 beim Kurhaus Arolla (2000 m) vielfach auf Lärchen und Arven lockend; am 24. Aug. 1937 bei Montana.

Alpenmeise, *Parus atricapillus*. Charaktervogel der Koniferenwaldungen im Wallis, von der Talstufe (Chippis, ca. 600 m ü. M.) bis zur Wald- und Baumgrenze hinauf (unterhalb Simplon-Passhöhe bei ca. 1950 m, bei Arolla bis ca. 2100 m). In Fichten-, Lärchen-, Arven- und Föhrenbeständen, von mir von Ende Mai bis Mitte Okt. (Montana-Vermala) vielfach beobachtet. Typisch die zi zi khé khé-Rufe; oft mit Tannenmeisen vergesellschaftet. Zieht die Lärchen den Fichten vor. Besucht auch hie und da den Erdboden. Am 21. Aug. 1937 bei Arolla (2000 m) an Disteln und in niedrigem Weidengebüsch (Knieholz). Bei Bérisal (Juli 1923), Saas-Fee (Aug. 1925), Chippis und Vissoye (Mai 1926), Sierre, Crans, Montana, Vermala (Okt. 1935), Arolla (Aug. 1937) beobachtet.

Schwanzmeise, *Aegithalos caudatus*. Am 23. Mai 1926 trieben sich in einem Laubgebüsch bei Vissoye (1260 m) 2 Schwanzmeisen, anscheinend ein Paar, umher. Der eine Vogel war rein weissköpfig, der andere ausgeprägt dunkelbraunig.

Wintergoldhähnchen, *Regulus regulus*. Bérisal: 15. Juli bis 6. Aug. 1923, zahlreich und wenig scheu im Lärchen- und Fichtenwald. — Am 10. Okt. 1935 vereinzelte in Fichtenbeständen bei Crans-Montana, am 16. Okt. 1935 desgl. oberhalb Montana-Vermala. — Am 11. Aug. 1937 bei Arolla (2000 m) einige Wintergoldhähnchen auf Lärchen und Arven, dabei ein ad. (in Gesellschaft von Alpen-, Tannen- und Haubenmeisen) flügge juv. fütternd.

Sommergoldhähnchen, *Regulus ignicapillus*. Vissoye (1260 m): 23. Mai 1926, ein ♂ um 19.30 Uhr bei ziemlich windstillem, warmem Wetter zu äusserst auf einem Fichtenzweig sitzend und leidenschaftlich singend. Auf einer benachbarten Rottanne sitzt, auf einen Zweig geduckt, ein ♀. Plötzlich fliegt das ♂ zum ♀ hinüber, begattet dasselbe auf dem Tannenzweig und stiebt blitzschnell ab. Nun fliegt das ♀ auf einen andern Zweig, um dort in seinem Nest zu verschwinden, das am distalen Ende des Zweiges befestigt ist und durch feine Tannenästchen gestützt wird. Der Ast, welcher das Nest trägt, befindet sich 7—8 m hoch über dem Erdboden in der Nähe der Fahr-

strasse und berührt den Ast einer benachbarten Fichte. — Vom 10.—24. Aug. 1937 bei Arolla (1900—2100 m) nirgends beobachtet.

Dornwürger, *Lanius collurio*. Am 7. Aug. 1925 zwischen Stalden und Visp, sowie zwischen Visp und Brig viele Exemplare; am 23. Mai 1926 ein Vogel bei Chippis (540 m) auf einem Strauch singend und spottend; am 10. Aug. 1937 ein Dornwürger bei Vex (940 m) auf einem Busch sitzend.

Weidenlaubvogel, *Phylloscopus collybita*. Bérival: 2. Hälfte Juli 1923, mehrere Exemplare im Mischwald auf Laubbäumen und in Gebüsch; vereinzelt singend. — Am 23. Mai 1926 Gesang bei Chippis (540 m). — Vom 10.—16. Okt. 1935 in der Umgebung von Sierre da und dort Laubvögel lockend in Buschwerk und Gehölzen (mindetens z. T. zu *Ph. collybita* gehörend). — Am 12. Okt. 1935 ein *Phylloscopus* bei Orsières (900 m), vermutlich Weidenlaubvogel. — Am 10. Okt. 1935 bei Sierre ein, am folgenden Tag ebenda mehrere Exemplare singend.

Fitislaubvogel, *Phylloscopus trochilus*. Am 11. Okt. 1935 bei Sierre bruchstückweiser Gesang eines Exemplares.

Berglaubvogel, *Phylloscopus bonelli*. Am 17. Juli 1923 bei ca. 1450 m ziemlich viele im Buschwald unterhalb Bérival. Ein ad. füttert mehr oder weniger selbständige juv. Andauernd Lockrufe: tui-tui oder toi-e (sanft). Am 25. Juli 1923 wiederum Berglaubvogel bei Bérival im Weiden-Birken-Buschwald, nicht selten auch auf Lärchen. — Am 2. Aug. 1925 ein Exemplar auf einer Fichte bei Saas-Grund, am 9. Aug. 1925 mehrere bei Bérival, am 13. Aug. 1937 ein Berglaubvogel auf einer Lärche bei Arolla (2000 m).

Teichrohrsänger, *Acrocephalus scirpaceus*. Am 23. Mai 1926 ein Exemplar in einem Schilfkompex am Lac de Géronde bei Sierre singend.

Gartengrasmücke, *Sylvia borin*. Bérival: 16. Juli 1923, anhaltender Gesang eines Exemplares in einem Laubholzgebüsch an der Simplonstrasse, ca. 1450 m ü. M.

Zaungrasmücke, *Sylvia curruca*. Am 11. Aug. 1937 zwei Exemplare in einem Weidengebüsch bei Arolla (2000 m); am 14. Aug. 1937 mehrere Individuen bei Arolla (2000 m) im Wipfelgeäste einer alten Arve warnend, am folgenden Tag ebenda auf Arven, Lärchen und flüchtig in einem Juniperus-Strauch.

Misteldrossel, *Turdus viscivorus*. Bérival: 17. Juli 1923, ein Exemplar auf einer Lärche, am folgenden Tag guter Gesang im Fichtenwald. Altvögel und ein selbständiger Jungvogel auf der Wasenalp ob Bérival. — Am 7. Aug. 1925 wiederum bei Bérival beobachtet. — Am 23. Mai 1926 mehrere im Fichtenwald ob Chippis, am folgenden Tag einige schnärende, nicht besonders scheue Exemplare bei Vissoye (1260 m). — Am 10. Okt. 1935 einige Individuen auf einem mit Föhren bestandenen Hügel bei Sierre, am 15. Okt. 1935 mehrere

in einem lockeren Birkenbestande (an Geröllhalde) auf der südlichen Talseite ob Sierre. — Am 16. Okt. 1935 eine einzelne im Fichtenwald ob Montana-Ver mala. — Arolla: 10. Aug. 1937, einige Exemplare am Rande des Arvenwaldes. — 11. Aug. 1937, Misteldrosseln ob Arolla bis 2400 m ü. M. auf Felsblöcken, im Rhodoretum, auch an der oberen Baum- und Waldgrenze im Arven-Lärchen-Mischwald und auf Weiden. — Am 12. Aug. 1937, abends, nach Gewitterregen 12 Exemplare bei Arolla über dem Arvenwald fliegend. — Am 13. Aug. 1937 einige Vögel nahe beim Kurhaus Arolla (2000 m), dann 22 Individuen hoch über Arolla hinfliegend und zwar oberhalb der Waldgrenze in der alpinen Stufe. — Am 14. Aug. 1937 ca. 20 Misteldrosseln bei Arolla oberhalb der Baumgrenze (ca. 2180 m) in der Juniperus-Zone, in kleinen Mulden, zwischen Felsblöcken, truppweise Futter suchend (Weg nach Alp Praz gras). — Am 16. Aug. 1937 wiederum Misteldrosseln bei Arolla (2000 bis 2100 m), desgl. am 20. und 21. Aug. 1937 in der Juniperus-Zone oberhalb der Baumgrenze über Arolla.

Singdrossel, *Turdus ericetorum*. Am 10. Okt. 1935 ein Exemplar bei Sierre über Rebge lände talabwärts fliegend, am 15. Okt. 1935 ebenda desgl. 2 Indiv. — Am 16. Okt. 1935 zwischen Randogne und Montana eine Singdrossel in Buschwerk am Berghang. Zugserscheinungen.

Ringdrossel, *Turdus torquatus alpestris*. Arolla: 14. Aug. 1937, am Wege nach Alp Praz gras in ca. 2250 m ü. M. eine Ringdrossel beträchtlich oberhalb der Baumgrenze aus einer mit Felsblöcken durchsetzten Weide mit «dschack-dschack»-Rufen abfliegend. — Am 21. Aug. 1937 bei Arolla (2100 m) an der oberen Waldgrenze ein sehr scheues Exemplar.

Schwarzdrossel, *Turdus merula*. Bérival (ca. 1500 m): 16. Juli 1923, 1 Exemplar; am 30. Juli 1923 ebenda mehrere, sehr scheue Amseln im Fichtenwald. — Am 23. Mai 1926 einige in Gärten von Chippis. — Am 9. Okt. 1935 abends viele Schwarzdrosseln in der Dämmerung im Park des Hotels Château-Bellevue in Sierre. — Vom 9.—17. Okt. 1935 in und um Siders überall in Anzahl in Parks, Gehölzen, Buschwerk. — Am 9. Jan. 1938 einige Exemplare in Buschwerk in Sierre.

Steinmerle, *Monticola saxatilis*. Am 5. Aug. 1923 ein ♀ in einer Geröllhalde am Fusse des Staldenhorns (Simplon), bei ca. 2100 m. — Am 28. Juni 1931 ein ♂ ad. zwischen Belvedere und Furka-Passhöhe auf der Furka bei etwa 2350 m ü. M. Der Vogel setzte sich einen Augenblick lang auf einen elektr. Draht. Milieu: Grasfluren mit Schutt, Geröll und Schneeflecken abwechselnd, an der nach Süden abfallenden Berghalde mit bunter Alpenflora.

Steinschmätzer, *Oenanthe oenanthe*. Simplon: 18. Juli bis 5. Aug. 1923, oberhalb der Baumgrenze (ca. 2000 m) zahlreich in den mit Felsblöcken durchsetzten, von lose aufeinander geschichteten,

niedrigen Steinmauern eingefassten alpinen Weiden. Altvögel und viele diesjährige, erwachsene Juv. Warn- und Lockrufe: dschack dschack. — Am 5. Aug. 1925 ein Exemplar oberhalb Saas-Fee (1850 m); am 10. Aug. 1925 viele Steinschmätzer auf der Simplon-Passhöhe (2000 m ü. M.). — Am 10. Okt. 1935 zwei Exemplare beisammen auf einer Golfwiese bei Crans-Montana. — Am 11. Aug. 1937 bei Arolla 2 Exemplare oberhalb der Baumgrenze bei ca. 2400 m. — Am 13. Aug. 1937 ca. 1 Dutzend Steinschmätzer am unteren Rande eines Blockfeldes oberhalb der Baumgrenze bei Arolla. Vögel lebhaft warnend. Am 14. Aug. 1937 viele Individuen zwischen der oberen Baumgrenze ob Arolla (2150 m) und den Hütten von Praz gras (2500 m). — Am 15. Aug. 1937 bei regnerischem und nebligem Wetter auf der Alp Arolla (2400 bis 2500 m) viele Exemplare in den mit Felsblöcken und Steinen durchsetzten Weiden.

Braunkehlchen, *Saxicola rubetra*. Am 16. Juli 1923 bei Bérival (1500 m) 1 Braunkehlchen in einer Mähwiese singend. Lässt sein Liedchen auch von der Spitze einer ziemlich hohen Lärche herab hören. — Am 18. Juli 1923 mehrere Exemplare auf Wiesen bei Bérival. — Am 24. Juli 1923 mehrere Individuen beim Alten Spital (ca. 1900 m) auf der Südseite der Simplon-Passhöhe. — Am 10. Aug. 1925 einige in den Wiesen beim Simplon-Kulm (2000 m), am 3. Aug. 1925 mehrere in Mähwiesen bei Saas-Fee. — Am 24. Mai 1926 zahlreich in den Wiesen der Talsohle bei Ayer (1480 m). — Satarma: 10. Aug. 1937, ziemlich viele Braunkehlchen in Mähwiesen. Am 11. und 12. Aug. 1937 wird zur Heuernte gemäht. Die Braunkehlchen flüchten daher in die Wiesenzaune. — Am 19. Aug. 1937 bei Arolla (ca. 1980 m) ein einzelnes Exemplar auf einem Wiesenzaun am Rande einer Futterwiese.

Gartenrötel, *Phoenicurus phoenicurus*. Am 23. Mai 1926 Gesang in Gärten von Sierre; am 10. Okt. 1935 ein ♂ juv. oder ♀ in Gebüsch bei Sierre. — Am 11. Aug. 1937 ein in der Mauser begriffenes ♂ beim Kurhaus Arolla (2000 m ü. M.) auf Arven und Lärchen; der Vogel warnt lebhaft uit-tack-tack vor einer Katze. — Am 13. Aug. 1937 ebenda wieder ein ♂ (wohl identisch mit dem vorerwähnten), desgl. am 15. Aug. 1937 beim Tennisplatz des Kurhauses Arolla.

Hausrötel, *Phoenicurus ochruros*. Bérival: 2. Hälfte Juli 1923, mehrere oberhalb der Baumgrenze in Schutt- und Geröllhalden, auch auf Felsblöcken inmitten der Rhododendron-Vegetation. — Am 24. Juli 1923 ein ♂ ad. beim Alten Spital (ca. 1900 m) auf der Simplon-Südseite und am 3. Aug. 1923 etwas oberhalb des Simplon-Hospizes bei ca. 2050 m ein eben flügger Jungvogel, der von einem ♂ ad. gefüttert wird; ebenda am 10. Aug. 1925 wenige Hausrötel. — Am 2. Aug. 1925 viele am Wege nach Saas-Grund; am 3. Aug. 1925 viele in Saas-Fee, andere (darunter prachtvoll schwarze ♂♂) am Rande der das Dorf umgebenden Wiesen und Weiden auf Steinhafen; ♀♀ Futter tragend. Gleichentags viele Hausrötel in Geröll- und Schutthalden bei Plattje (Saas-Fee). — Am 5. Aug. 1925 vereinzelt im unteren Teil der «Langen-

Fluh» ob Saas-Fee. — Am 23. Mai 1926 einige in Gärten von Chippis, am folgenden Tag Gesang in Ayer (1480 m). — Am 10. Aug. 1937 viele Hausrötel um Alphütten bei Arolla; am 12. Aug. 1937 einige auf und neben den Hütten von Satarma. — Am 13. Aug. 1937 viele Exemplare oberhalb der Baumgrenze bei Arolla auf Felsblöcken in einem Schuttfeld, ferner einige im Gletscher-Delta des Glacier d'Arolla. — Am 16. Aug. 1937 ein Hausrötel auf dem Plan de Bertol (2620 m) im Gebiet von Arolla.

Rotkehlchen, *Erithacus rubecula*. Bérisal: 16. Juli 1923, ziemlich zahlreich in den Nadelwäldern, oft schnackernd, vereinzelt Gesang bis 1800 m. Am Brutort gedehnte «zieh»-Laute (ähnlich dem «zieh»-Ruf von *Turdus merula*). — Am 17. Juli 1923 bei Bérisal ein selbständiges juv. — Am 23. Mai 1926 Gesang im Nadelwald ob Chippis. — Am 24. Aug. 1937 ein Rotkehlchen zwischen La Gouille und Les Haudères in einer von der Borgne durchflossenen Waldschlucht schnackernd.

Alpenbraunelle, *Prunella collaris*. Am 5. August 1923 ein futtertragendes ad. Exemplar auf dem Gipfel des Staldenhorns (Simplongebiet). Der Vogel verweilte längere Zeit auf einem Felsblock, offenbar in der Absicht, sein Nest bzw. seine Jungen nicht zu verraten. Hier isotop mit dem Schneehuhn, Beginn der Herbstmauser. — Am 9. August 1923 mehrere Exemplare unterhalb von Nägelis Grätli gegen den Rhône-gletscher hin, zwischen Felsblöcken Futter suchend. — Am 3. Aug. 1925 auf Plattje bei Saas-Fee ein Exemplar auf einem Felsblock in einer Schutthalde; am 4. Aug. 1925 ein Individ. bei ca. 3000 m in der Nähe der Britannia-Hütte (Saas-Fee); am 5. Aug. 1925 mehrere am unteren Rand des Fee-Gletschers bei Saas-Fee. — Am 28. Juni 1931 einige Alpenbraunellen in der Nähe des Rhône-Gletschers und oberhalb des Hotels Belvedere an der Furkastrasse. — Am 14. Aug. 1937 zwei Exemplare an steiniger Halde ob Praz gras bei Arolla in ca. 2650 m ü. M. — Am 16. Aug. 1937 zwei Individ. auf dem Plan de Bertol (2620 m, Arolla); gleichentags in Felsen und Geröllhalden oberhalb des Glacier d'Arolla 6—8 Exemplare, anscheinend familienweise; auch im Gras Futter suchend. — Am 17. Aug. 1937 oberhalb des Glacier d'Arolla, am Weg zum Plan de Bertol, bei ca. 2300 m 5—6 Alpenbraunellen, darunter auch einige flugfähige, aber noch nicht ausgefärbte Juv. des Jahres. — Am 19. Aug. 1937, beim Aufstieg zum Refuge Jenkins, in ca. 3000 m ü. M., 6—8 Alpenbraunellen auf dem Glacier de Pièce eifrig Nahrung suchend. Der Wind trägt jeweils viele Insekten, besonders Dipteren, Mikrolepidopteren, auch Kohlweisslinge, Libellen u. a. aufs Eis. — Am 20. Aug. 1937 drei Exemplare am Pas de Chèvres (2850 m), ob Arolla.

Zaunkönig, *Troglodytes troglodytes*. Bérisal: 16. Juli 1923, ein heftig zeternder Zaunkönig auf einem Meilenstein am Strassenrand; auch vollständiger Gesang. Steigt bis zur Baumgrenze hinauf. — Vielfach in Gebüsch an Gebirgsbächen, in Niederholz auf Lichtungen der

Koniferenwälder, neben Baumstrünken und umgestürzten Bäumen. — Auch Ende Juli 1923 im Simplongebiet lebhafter Gesang. — Am 3. Aug. 1925 bei Saas-Fee ein warnendes Exemplar im Lärchenwald; ein zweiter Vogel trägt Futter und versucht mich wegzulocken. — Am 24. Mai 1926 Gesang bei Ayer (1480 m). — Am 11. Aug. 1937 ein Zaunkönig in niederem Gestrüpp im Arvenwald bei Arolla (2000 m). — Am 21. Aug. 1937 ob Arolla mehrere Exemplare an der Waldgrenze. — Arolla (2000 m ü. M.): 21. Aug. 1937. Flügge Zaunkönige in der Umgebung des Nestes (am 19. Aug. entdeckt) auf der westlichen Talflanke. Das Nest steht an sonniger, südwärts orientierter Berghalde, am Rande einer noch nicht gemähten Heuwiese bzw. in unmittelbarer Nähe eines aus grossen Steinen, z. T. vermoderten Holzpfehlen und Holzstangen aufgebauten Wiesenzaunes, ca. 50 Schritte vom lichten Lärchen/Arven-Mischwald entfernt und neben einem sehr steinigen, nahezu ausgetrockneten Bachbett. Die Nestöffnung schaut nach Süden; sie hat einen Durchmesser von ca. 3 cm. — Das 12 cm hohe und ebenso breite wie tiefe Moos-Nest ist an einen etwa 1 m hohen, mit Flechten überzogenen Felsblock angelehnt (rund 70 cm über dem Boden) und von einem den Steinblock etwa 15 cm dick überwachsenden Bergwacholderstrauch überdeckt, bzw. teilweise in dessen Aestchen eingebaut. — Gewicht des Nestes 85 Gramm. Neben dem Wacholderbusch standen weiter noch einige Gräser und etwas Alpenrosengebüsch (*Rhododendrum ferrugineum*). — Am 19. Aug. fütterten die Elternvögel (♂, ♀) abwechselnd die Nestjungen. Am 21. Aug. 1937 hatten die Juv. (mindestens 4) eben flügge das Nest verlassen. Eines liess sich mit der Hand fangen und wog (auf der Briefwaage gemessen) 7 Gramm. Der in der Nähe des Nestes wieder freigelassene Jungvogel hüpfte geschickt von Ast zu Ast in den Wipfel einer mittelgrossen Arve. Im Nest wurden die Jungen etwa alle 5 Minuten gefüttert, ausserhalb des Nestes fütterten die Eltern ihre Jungen in Lücken und Spalten zwischen Steinen, in Wacholder- und Alpenrosengebüsch, auch in Wiesenzäunen. Die Jungen riefen leise «tsiè». — Ein im Nest unbefruchtet vorgefundenes Ei mass 18,2 × 12,9 mm, war weisslich, mit ockergelblichem (isabellgelbem) bis rosafarbenem Ton und kaum gefleckt.

Wasseramsel, *Cinclus cinclus*. Am 18. Juli 1923 ein Exemplar unterhalb der Napoleonbrücke an der Saltine, Simplon (rostbäuchige Form). — Der Vogel ist sehr aufmerksam, warnt «srrb-srrb» wie er mich bemerkt und macht Knixe. Dann läuft er auf einem über's Wasser ragenden Birkenstamm ca. 1 m weit hinaus und fliegt ab. Von der Brücke weg bis zur Saltine-Quelle ist es das einzige Exemplar seiner Art. Am 18. Juli 1923 wieder eine Wasseramsel bei Bérisal. — Am 12. Aug. 1937 an der Borgne zwischen Satarma und Arolla nirgends eine Wasseramsel. Vielleicht fehlt die Art hier wegen des milchig-trüben Gletscherwassers des Flusses. — Am 14. Aug. 1937, an klarem, steinigem, rauschendem Gebirgsbach (Seitengewässer der Borgne) bei Arolla (2000 m) eine Wasseramsel, die wie ein Pfeil den Bach hinab

schiesst (scheuer Vogel!). — Am 24. Aug. 1937 doch noch eine Wasseramsel an der Borgne bei Satarma, auf Felsblock im Wasser. — Am 9. Jan. 1938 ein Indiv. auf Eis an der Rhône bei Granges (Sion); ferner da und dort einzelne Vögel in der Uferzone auf dem Eise, auch auf der Schneedecke und in den eiskalten Fluten der Rhône tauchend, zwischen Sierre und Sion.

Rauchschwalbe, *Hirundo rustica*. Am 7. Aug. 1925 Rauchschwalben neben vielen Mehlschwalben und Mauerseglern in Brig. — Am 23. Mai 1926 einige über Sierre jagend. — Am 9. Okt. 1935 viele Exemplare in Villeneuve (Vaud), gleichentags einige in Riddes. — Vom 10.—17. Okt. 1935 viele in Siders, teils stationierend, teils in losen Verbänden talabwärts ziehend, besonders zwischen 10.00 und 11.30 Uhr. — Am 16. Okt. 1935 viele mit Mehlschwalben auf elektr. Leitungsdrähten in Sierre ruhend. — Verlassenes Nest in einem W. C. des Hotels Bellevue (Siders). — Am 12. Okt. 1935 viele in Martigny. — Am 24. Aug. 1937 einige Nester neben Mehlschwalben-Nestern unter dem Vordach des Stationsgebäudes von Sion.

Mehlschwalbe, *Delichon urbica*. Am 2. Aug. 1925, um 14.00 Uhr Mehlschwalben zahlreich über sonniger Berglehne bei Stalden (800 m) schwärmend; gleichentags am Wege nach Saas-Grund viele vor einer hohen Felswand fliegend. — Am 7. Aug. 1925 neben Rauchschwalben und Mauerseglern über Brig jagend. — Am 8. Aug. 1925 in der Gondoschlucht (Simplon) viele hoch an steilen Felsen schwärmend (860 m). — Am 23. Mai 1926 Mehlschwalben über Sierre fliegend; am folgenden Tag grosse Flüge bei Chippis schwärmend. — Am 24. Mai 1926 bei Vissoye (1260 m), in einem Taleinschnitt mit hohen, steilen Felswänden viele Mehlschwalben und einige Felsen-schwalben. Bei einem Tunnelleingang (Strasse) nehmen viele Exemplare, die mit dem Nestbau beschäftigt sind, feuchten Kot vom Boden auf. Ebenda 2 halbfertige Nester an Felswänden, beide Paare bauend. — Vom 9.—17. Okt. 1935 täglich viele, bis ca. 50 Stück in Siders schwärmend, oft mit Rauchschwalben vergesellschaftet, z. T. anscheinend auch talabwärts wandernd (viele juv.). — Am 12. Okt. 1935 ca. 50 Exemplare hoch über der Cantine de Proz (1800 m) schwärmend und im Nebel augenscheinlich den Uebergang über den Gr. St. Bernhard suchend. — Vex: 10. Aug. 1937, Nester unter den Hausdächern; dieselben sind z. T. von Haussperlingen beschlagnahmt worden. — Am 13. Aug. 1937 bei Arolla (2000 m) unter bedecktem Himmel erst eine einzelne, dann 11 Mehlschwalben über dem Tal fliegend. Der Nahrungsflug führt sie oberhalb der Baumgrenze talaufwärts. — Am 24. Aug. 1937 ob Vex unzählbare Mehlschwalben in Gesellschaft vieler Alpensegler; gleichentags viele Nester neben Rauchschwalbennestern unter dem Vordach des Stationsgebäudes von Sion.

Felsenschwalbe, *Ptyonoprogne rupestris*. Am 2. Aug. 1925 flog ein vereinzelt Exemplar in Stalden (Saastal) an sonniger Berg-halde unter vielen Mehlschwalben und am 8. Aug. 1925 desgl. ein

Exemplar in der Gondoischlucht (Simplon), wiederum gemeinsam mit Mehlschwalben, vor einer hohen, vertikalen Felswand. — Am 24. Mai 1926 bei Vissoye (1260 m), am Einschnitt eines Seitentales des Val d'Anniviers vor hohen, steilen Felswänden einige Felsenschwalben in Gesellschaft von Mehlschwalben fliegend. — Vogel mit ausgesprochen thermo-, xero-, petro- und heliophilem Naturell.

Alpensegler, *Apus melba*. Am 2. Aug. 1923 in der Nähe von Bérival unter wenigen fliegenden Mauerseglern 3 Alpensegler. — Am 3. Aug. 1923 fliegen ca. 20 bis 25 Exemplare über der Simplon-Passhöhe kurze Zeit hin und her. Es dürfte sich um Flüge zum Zwecke des Nahrungserwerbes handeln. Rufe wiehernd wie «tschy-hihihididi». — Am 7. Aug. 1925 ca. 10 Alpensegler über xerothermer Berghalde mit Pinus-Vegetation bei Bérival am Simplon im Sonnenschein jagend. — Am 8. Aug. 1925 flogen um 16.00 Uhr ca. 20 Alpensegler, vom Tale aus N kommend über die Simplon-Passhöhe, um jenseits des Simplon-Kulms ziemlich hoch über dem Talkessel eine Weile zu jagen und gegen 18.00 Uhr über die Passhöhe wieder ins Wallis (Haupttal) zurückzufliegen. — Am 23. Mai 1926 überflog ein Exemplar bei Chippis die Strasse ins Val d'Anniviers. — Hérémece (1230 m): 24. Aug. 1937, 6 Alpensegler paarweise über einer Berghalde fliegend. Gleichen-tags viele Exemplare ob Vex unter unzählbaren Mehlschwalben jagend.

Mauersegler, *Apus apus*. Am 17. Juli 1923 ein Exemplar kurze Zeit über Bérival, desgl. am folgenden Tage. Am 20. Juli 1923 abends mehrere Mauersegler hoch über Bérival und ein Exemplar über dem Simplon-Kulm fliegend. — Am 24. Juli 1923 plötzlich viele Mauersegler über dem Gebiet der Simplon-Passhöhe jagend (Nahrungsflüge oder Zug?). — Am 5. Aug. 1923 ebenda nur noch ein Exemplar. — Am 2. Aug. 1925 bei Regenwetter nur ganz vereinzelte Individ. im Saas-Tale fliegend, am 3. Aug. 1925 abends einige in Saas-Fee (1800 m), wo die Art nistet; am 7. Aug. 1925 sehr viele Mauersegler neben Rauch- und Mehlschwalben in Brig. — Am 23. Mai 1926 einige über Sierre, am 24. Mai 1926 mehrere im Tal bei Vissoye (1260 m) fliegend.

Grünspecht, *Picus viridis*. Am 3. Aug. 1925 bei Saas-Fee im Lärchenwald oft rufend. — Vom 10.—19. Aug. 1937 täglich im Arvenwald bei Arolla (2000 m). Oefters laute «kjück-kjück-kjück-kjück-kjück»-Rufe.

Rotspecht, *Dryobates major*. Vom 10.—20. Aug. 1937 täglich im Arvenwald bei Arolla; seltener zu sehen als zu hören. Am 19. Aug. 1937 hielt ein Exemplar beim Kurhaus Arolla längere Zeit Ausschau auf abgestorbenen Wipfelästen alter Lärchen und Arven. — Am 24. Aug. 1937 ein Exemplar in einem Lärchenbestand bei La Gouille.

Schwarzspecht, *Dryocopus martius*. Am 17. Juli 1923 ein ad. Exemplar in einem alten Lärchenbestand bei Bérival an einem Baumstrunk (ca. 1500 m). Sehr scheu.

Kuckuck, *Cuculus canorus*. Am 8. Aug. 1925, 14.00 Uhr ein ♀ der roten Form (Mutation?) in einem lichten Lärchenbestand beim Hotel Bellevue auf Simplon-Kulm.

Turmfalke, *Falco tinnunculus*. Bérisal: 16. Juli 1923, zwei Turmfalken ad. in einem kleinen Seitental. Am 18. Juli 1923 ebenda einen Horst entdeckt, der unweit von Bérisal auf dem Vorsprung einer steilen, unzugänglichen Felswand steht. Darin junge Turmfalken im weissen Daunenkleid. Die Elternvögel führen in der Nähe des Horstes schöne Flugspiele aus. Das ♀ scheint allein zu füttern. Es bringt Beute im Schnabel und in den Fängen. — Am 5. August 1923 ein Exemplar über dem Staldenhorn (Simplon). — Am 2. Aug. 1925 ein ♂ ad. im Saastal jagend. — Am 7. Aug. 1925 ein ♀ ad. über der Simplon-Passhöhe (2000 m), ebenda am 10. Aug. 1925 drei Exemplare; am 9. Aug. 1925 ein Paar beim Schallberg an der Simplonstrasse. — Am 23. Mai 1926 ein ♀ bei Sierre in der Talebene. — Am 15. Aug. 1937 bei regnerischem nebeligem Wetter ein Paar auf der Alp Arolla (2400—2500 m ü. M.). — Am 21. Aug. 1937 ein ♀ ob Arolla an der Waldgrenze bei ca. 2100 m.

[Merlinfalke, *Falco columbarius*.] Im Ornith. Beob. 21 173 (1924) habe ich die Beobachtung eines Merlinfalken (Wasenalp ob Bérisal, 2. Hälfte Juli 1923) erwähnt. Ich glaubte damals, meiner Feststellung ganz sicher zu sein, bin aber heute im Zweifel darüber, ob jene Determination einwandfrei war. Ich ziehe es daher vor, jene Angabe zurückzunehmen.

Steinadler, *Aquila chrysaetos*. Simplon-Passhöhe (2000 m): 8. Aug. 1925, 18.00 Uhr. Ein Steinadler ad. (mit grossen weissen Flecken auf den Flügel-Unterseiten) schraubt sich ohne Flügelschlag in mächtigen Spiralen in bedeutende Höhe empor und gleitet dann mit zusammengelegten Flügeln in gerader Linie zum Staldenhorn hinüber.

Sperber, *Accipiter nisus*. Am 11. Aug. 1937 ein ♂ ad. von 3 Tannenhähern verfolgt über dem lichten Arvenwald bei Arolla (2000 m) kreisend. Der Vogel setzte sich dann einen Augenblick lang am Rande eines kleinen Bächleins ins Gras bzw. in den Schatten eines grossen Felsblocks. — Am 13. Aug. 1937 wiederum ein Exemplar beim Kurhaus Arolla. — Am 18. Aug. 1937 ein Sperber ca. 30 m unterhalb des Gipfels der Aiguille de la Tza (3673 m) vorüber fliegend (Gebiet von Arolla). — Am 14. Aug. 1937 oberhalb der Hütten von Praz gras (Arolla) bei ca. 2500 m ü. M. ein Sperber mit Beute in den Fängen niedrig über eine Alpweide fliegend.

Seemilan, *Milvus migrans*. Am 23. Mai 1926 ein Exemplar, von einem Turmfalken verfolgt, hoch über Chippis.

Flussuferläufer, *Tringa hypoleucos*. Am 12. Aug. 1937 ein Indiv. nahe einer Holzbrücke über die Borgne bei Satarma.

Schneehuhn, *Lagopus mutus helveticus*. Am 5. Aug. 1923 ein ad. mit 6—7 kaum wachtelgrossen juv. am Staldenhorn (Simplon); gleichentags auf dem Gipfel des Staldenhorns 1 ad. mit 2 flüggen juv. Das Schneehuhn findet sich hier in der alpinen und subnivalen Stufe auf kurzgrasigen Hängen, Hügeln, in Mulden in der Nähe von Geröll- und Schutthalden; es bevorzugt die Juniperus-, Calluna-, Rhododendron-, Vaccinium-Vegetation. — Am 10. Aug. 1925 am Staldenhorn oberhalb der Simplon-Passhöhe 1 ♀ ad. mit ca. 7 wachtelgrossen juv.

Steinhuhn, *Alectoris graeca saxatilis*. Am 5. Aug. 1925 in der Nähe der Britannia-Hütte (3000 m) oberhalb Saas-Fee gegen den Alallinpass hin 2 junge Steinhühner in einem stark verschneiten Blockfeld. Sie setzen sich auf einen Felsblock und recken bei stark aufwärts gerichtetem Leib die Hälse.

Schriftenschau.

Prof. Dr. A. Laubmann: *Die Vögel von Paraguay*. 1. Band. — Wissenschaftliche Ergebnisse der Deutschen Gran Chaco-Expedition 1931/32 (Leiter: Prof. Dr. Hans Krieg). 246 Seiten, mit 25 Tafeln und 3 Kartenskizzen. Geh. RM. 24.—, in Leinen geb. RM. 27.—. Verlag von Strecker u. Schröder, Stuttgart, 1939.

Seinem im Jahre 1930 erschienenen grossen Werk: «Vögel» (Wiss. Ergebn. d. Deutschen Gran Chaco-Expedition) reiht Prof. Dr. A. Laubmann (München), nunmehr eine weitere wissenschaftliche Arbeit 1. Ranges an: «Die Vögel von Paraguay». Prof. Laubmann hat ein umfangreiches Belegmaterial (1300 Exemplare allein aus dem Staate Paraguay) mit äusserster Gewissenhaftigkeit und mit viel Liebe bearbeitet. Was uns fleissiger Forschergeist hier als Frucht seiner eifrigen Bemühungen vorlegt, verdient einfach höchste Anerkennung. Das gesamte Werk (dessen 2. Band im Frühjahr 1940 erscheinen soll) wird 587 Vogelarten resp. Vogelrassen behandeln. Der vorliegende, vom Verlage auch in seinem Aeussern höchst gediegen ausgestattete Band, wird durch ein Vorwort (H. Krieg) eröffnet, dem eine Inhaltsübersicht, ein Verzeichnis der Abbildungen und Kartenskizzen, eine Einleitung, ein sehr interessanter historischer Ueberblick über die ornithologische Erforschung Paraguays (27 Seiten), eine Literatur-Uebersicht, «Betrachtungen zur Zoogeographie und Oekologie Paraguays» (22 Seiten) folgen. Der systematische Teil (pp. 51—232) vermittelt in seiner straffen, sauberen Gliederung dem Wissenschaftler den besten Eindruck und eine ausgezeichnete Grundlage für weitere Studien. Den Abschluss des 1. Bandes bildet ein sorgfältig redigierter, 14 Seiten umfassender Index der Arten und Rassen. Die zahlreichen Abbildungen, die aus der Photoausbeute von Prof. Kriegs 3. Expedition stammen, verleihen dem vorliegenden Bande einen grossen Reiz. Es gereicht uns zur besonderen Freude, Herrn Prof. Dr. A. Laubmann, dem verehrten Korrespondierenden Mitglied der ALA, hier unsere herzlichsten Glückwünsche zu seinem Erfolg zum Ausdruck bringen zu dürfen.

Corti.